

Seniorenarbeit

Rückblick 2019 / Ausblick 2020

von Gisela Meyer

Wie jedes Jahr beginnt unser Rückblick mit dem Dezember, dem Beginn des Kirchenjahres, also wieder mit den Lichterfahrten mit Armin A. Woy, die uns dieses Jahr nach Buch führten. Dreimal nacheinander besuchten wir die dortige Barockkirche. Pfarrerin Cornelia Reuter zeigte uns ihre Kirche, und schilderte lebhaft, mit welchen Hindernissen die Gemeinde und auch das Dorf zu kämpfen hatte, aber auch wie froh sie darüber ist, dass sie von 150 ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt wird – bei nur 1500 Gemeindemitgliedern.

Im Februar unterhielt uns Thomas Schleissing-Niggeman mit Berliner Sagen und Helmut Gohlke entführte uns mit seinen alten Vinylplatten im April und Oktober in die Vergangenheit. Er spannte dabei den Bogen von 1900 bis in die 60er Jahre, und wir waren begeistert und haben ihn deshalb gebeten, diese Reise fortzusetzen.

Die Polizei war mit ihrem Präventionsprogramm bei uns zu Gast und erläuterte anhand vieler Beispiele, wie wir uns in bestimmten Situationen verhalten sollten. Im "Ernstfall" erinnern wir uns vielleicht an die Tipps und reagieren richtig!

Ein Tagesausflug führte uns nach Neuruppin, denn an Fontane kamen auch wir nicht vorbei.

Um das Kloster Jerichow, das ehemalige Prämonstratenser Chorherrenstift, wie es richtig heißt, kennenzulernen, hatten wir uns einen ganzen Tag Zeit genommen.

Hochinteressant war der Besuch des Energiemuseums in Steglitz. Ehrenamtliche ehemalige BEWAG-Mitarbeiter führten uns mit profunder Kenntnis durch das von ihnen initiierte "Museum für elektrische Energie".

Den Ausflug nach Goßmar bei Luckau Ende August haben sicher noch viele in bester Erinnerung.

Rückblick auf dem Ausflug zum Lausitzer Höhenrücken

Stark gekürzter Leserbrief von Margret Budde

Was für ein wunderbarer Tag, der 21. August in der Lausitz! Die Seniorengruppe machte mit Gisela Meyer bei strahlendem Sonnenschein einen Ausflug zum Lausitzer Höhenrücken.

Dort in dem kleinen Straßendorf Goßmar bei Luckau empfängt uns die Wirtin der "Schlemmerstube Kolkwitz" mit einem leckeren Holunderlikör. Danach führt sie uns zur alten Dorfkirche aus dem 16. Jahrhundert.

Frau Kolkwitz, zugleich Mitglied des Gemeindegemeinderates, schildert lebhaft und sehr anschaulich, was die kleine Gemeinde mit nur etwa 100 Mitgliedern in den letzten Jahren zum Erhalt des Kirchleins geschafft hat. Das Dach ist erneuert, der Kirchturm, der eigentlich abgerissen werden sollte, konnte mit vereinten Kräften erhalten werden. Im Innern bestaunen wir uralte Fresken sowie den mit bemalten Evangelisten gestalteten Holzaltar. Die Begeisterung mit der sie uns all das beschreibt, steckt dermaßen an, so dass wir später für die an der Orgel noch fehlenden Register gern spenden.

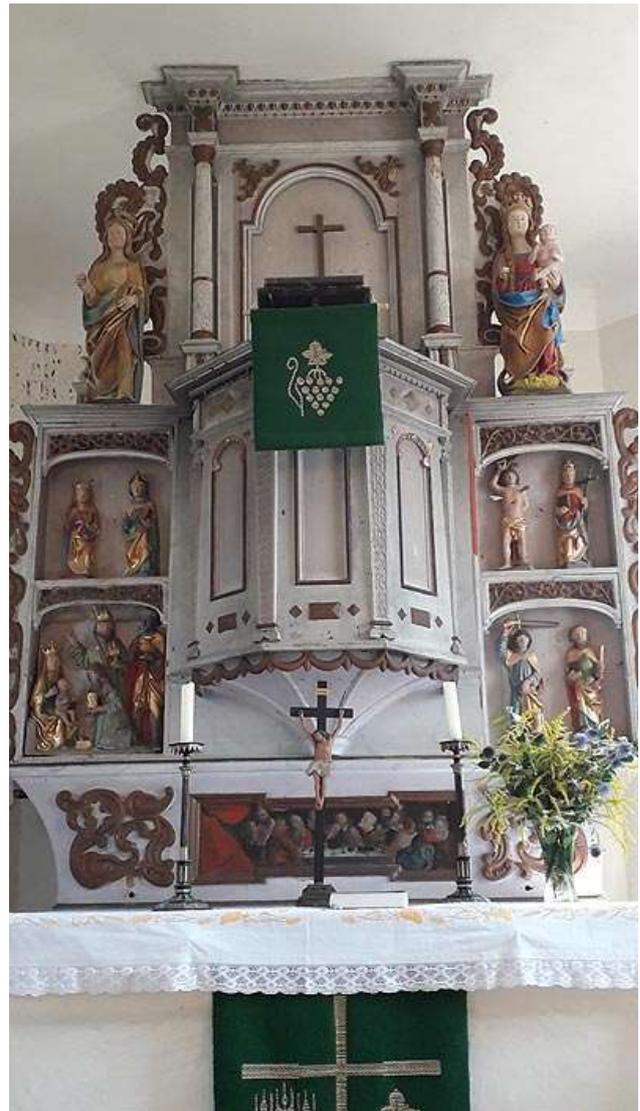
Anschließend starten wir zu einer Rundfahrt durch die Bergbaufolgelandschaft, der sieben Dörfer zum Opfer gefallen sind. Goßmar selbst sollte ebenfalls abgerissen werden, doch "die Wende" bewahrte es davor. Äußerst humorvoll und zugleich kompetent berichtet unsere Wirtin von den Folgemaßnahmen des Braunkohletagebaus.

Dann wartet auf uns in der "Schlemmerstube" ein altdeutsches Buffet, das keine Wünsche offen lässt.

Nach der Mittagspause fahren wir in Richtung Sonnewalde, um eine Alpakafarm zu besuchen. Die Besitzerin der Farm berichtet, dass sie vor 14 Jahren mit 20 Tieren die Züchtung begannen; heute sind es 200. Die Tiere sind sehr zutraulich, kommen neugierig herbei, mustern uns mit ihren großen dunklen Augen und lassen sich streicheln.

Nach der Rückkehr sind die Tische in der "Schlemmerstube" vorbereitet mit Plinsen, Apfelmus, Pflaumenkuchen und Schlagsahne und – welch Überraschung – mit Kaffeehausmusik zum Mitsingen; ein wunderschöner Ausklang!

Tausend Dank an Gisela Meyer für die Organisation dieses schönen Ausflugs und dem Herrgott für die Bewahrung an diesem herrlichen Sommertag!



Kirche Goßmar – Bild: Dorothea Lietz

Im September reisten wir für 13 Tage nach Herrnhut in der Oberlausitz. Die kleine Stadt, eingebettet in eine zauberhafte Landschaft, hat viel zu bieten. Wir fanden im Gästehaus Komenský der Evangelischen Brüdergemeine alles, was wir benötigen: Genügend Einzelzimmer, Barrierefreiheit, einen großen Garten und mehrere Aufenthaltsräume. Wir haben uns so wohl gefühlt, dass wir schon für September 2020 reserviert haben, leider nur für elf Tage, weil das Haus ansonsten ausgebucht ist.

Gleich nach der Rückkehr bot sich uns die Gelegenheit, am Gemeindefest teilzunehmen.

Fest ins Programm gehörte natürlich auch die Senioren-Radreise mit Karin Reuter, sowie unsere traditionellen Geburtstagsnachfeiern, die wir alle zwei Monate ausrichten. Zu einer guten

Tradition ist auch der Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Dorfkirche mit Abendmahl und anschließendem Beisammensein im Gemeindesaal geworden.

Wieder ausgebucht waren die beiden Spaziergänge im April und Oktober durch unsere Gemeinde, die die Geschichte des ursprünglichen Dorfes Giesensdorf, seiner alten, vom kleinen Friedhof umgebenen Dorfkirche und des Schul- und Gemeindehauses und seiner Entwicklung zum Teil des Stadtbezirks Steglitz-Zehlendorf vermittelten.

Ein Beamer-Abend als Reise in die Vergangenheit von Lichterfelde-Süd/Giesensdorf – allerdings zum Jubiläum des 30jährigen Mauerfalls mit dem besonderen Bezug darauf – hat wieder viele Menschen angezogen und die Besucher äußerten den Wunsch, auch im kommenden Jahr wieder solch eine "Reise" zu unternehmen.

Für das neue Jahr haben wir schon Pläne geschmiedet: Am 22. Januar liest Pfarrer Matthias Albrecht aus seinem Buch "Leben auf der Straße? in dem er seinen beeindruckenden Selbstversuch, einige Wochen auf der Straße zu leben, schildert.

Am 5. Februar erfreut uns Helmut Gohlke mit alten Schlagern.

Für den 11. März stellt Thomas Schleissing-Niggemann ein abwechslungsreiches Programm mit Texten aus den Zwanzigern für uns zusammen.

Mit Armin A. Woy, vielen als kompetenter Stadtführer bekannt, planen wir wieder einen Besuch der Päpstlichen Nuntiatur, eine Führung durchs Hansaviertel und natürlich auch wieder die beliebten Lichterfahrten am 8., 9. und 10. Dezember 2020.

Vom 7. bis 10. September geht die Radreise "50+" mit Karin Reuter in den Spreewald und vom 20. September bis 1. Oktober fahren wir wieder nach Herrnhut/Oberlausitz.

Weitere Ausflüge sind geplant; mal mit den "Öffentlichen", mal mit dem Reisebus, aber alle Daten und Ziele stehen noch nicht fest. Lassen Sie es uns wissen, wenn Sie Wünsche oder Ideen zu Ausflugszielen oder zu bestimmten Themen haben. Sollten Sie Lust verspüren in unserem Team mitzuarbeiten, sind Sie herzlich willkommen und selbstverständlich sind wir offen für konstruktive Kritik!

Bleiben Sie weiter neugierig, es gibt noch viel in und um Berlin herum zu entdecken und schauen Sie einfach regelmäßig in den "Schlüssel". Dort finden Sie immer unsere aktuellen Veranstaltungs- und natürlich alle Gruppentermine.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch ganz herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Seniorenarbeitsteams für ihre engagierte ehrenamtliche Tätigkeit, denn ohne sie wäre ein solches Programm nicht "zu stemmen"!

Ich freue mich auf ein weiteres gutes Miteinander im neuen Jahr!

Ihre/Eure Gisela Meyer